Lieber Lars Anke,

ChinaTime steht wieder vor der Tür. Dabei werde ich mein Projekt "Die kleine Elbphilharmonie am Huangpu" weiterverfolgen. Ich bitte Sie, mir dafür einige Auskünfte nach dem Hamburger Transparenz-Gesetz zu liefern.

http://www.hamburg.de/transparenzgesetz/

1. Bereits vor einigen Jahren sagten Sie, dass "wahrscheinlich demnächst" Verbrauchswerte des Hamburg-Hauses ermittelt werden. Können Sie mir diese zu Verfügung stellen? Wenn nicht: Warum gibt es keine Verbrauchsdaten für ein Haus, das als Demonstrationsprojekt für ökologisches Bauen dienen soll?

2. Können Sie mir bitte Daten zum Betrieb des Hauses und Kosten für Betrieb des Hauses und des Hamburg-Büros nennen?   
Wie hoch waren mit Nachträgen die Gesamtkosten für Planung und Bau des Hamburg-Hauses?   
Ist das Dach wirklich undicht, blättert die Verkleidung der Fassade immer noch ab?

3. Beim vergangenen Shanghai-Besuch des Hamburger Bürgermeisters gab es, im Unterschied zu Chinabesuchen anderer Bundesländer, kaum überregionale Meldungen. Als zentrale Veranstaltung wurde die Juristenkonferenz im Peace-Hotel vorgestellt. Dort saßen viele Präsidenten Hamburger juristischer Institutionen in einem der teuersten Veranstaltungssäle Schanghais mit wunderbarem Blick auf den Huangpu. Meist waren jedoch weniger als zehn chinesische Teilnehmer zu sehen -überwiegend Studenten oder junge Sachbearbeiter ohne Entscheidungskompetenzen.

Warum macht man solche Veranstaltungen ohne spannende Inhalte und scheinbar ohne diese in die Strukturen unserer Partnerstadt Shanghai einzugliedern? Fanden wenigstens einige Gespräche von den Leitern der Hamburger juristischen Institutionen mit ranggleichen Shanghaier Kollegen statt? Der Rechtsstaatsdiaolog ist ein Hauptpunkt in der Städtepartnerschaft. Mit wem von chinesischer Seite wurde dieser Dialog geführt, was waren die Ergebnisse? Wer organisierte diese Veranstaltung, von der ein deutscher Teilnehmer sagte, das es nichts Neues, kaum Spannendes zu hören gab? Was kostete diese Veranstaltung aufgeschlüsselt nach Positionen wie Reise- und Hotelkosten der deutschen Teilnehmer, Bankett, Raummiete, Personalkosten usw.?

4. Umgekehrt ist in Hamburg bei der ChinaTime, verglichen mit Chinaveranstaltungen anderer Bundesländer, wenig aus China zu sehen oder Neues zu hören. Die Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai feiert Jubiläum, aber es ist wenig davon zu hören. In der Hamburger Universität sind wieder Vorträge der Fudan-Universität angekündigt, die ich in kleinem Rahmen bereits vor zwei Jahre hörte und bei denen einige Zuhörer einschliefen. Warum ist da keine schöne Veranstaltung mit chinesischen Stellen oder Hamburger Akteuren wie Gerkan, der in Shanghai eine Stadt für Hundetrausende Einwohner plante?

Dies sind erste Fragenkomplexe, die ich Sie bitte in der vom Hamburger Transparenzgesetz vorgeschriebenen Frist zu beantworten. Wir können diese Fragen anschließend gerne zusammen weiter präzisieren. Unser Transparenzgesetz will ja nichts Böses, sondern durch Transparenz Verwaltungsabläufe optimieren und für die Bürger verbessern. Das Gleiche möchte auch ich mit meinen Fragen und mit meinem Transparenz-Projekt zur ChinaTime.

Ich kritisiere jedoch nicht nur, sondern versuche, die beiden Hauptthemen der ChinaTime mit Inhalten zu versehen.

Städtepartnerschaft-Jubiläum

http://www.chinator.info/2016\_30-years\_Shanghai-Hamburg\_Ludzuweit-Kiefer.pdf

Musik unter dem Himmel

https://www.youtube.com/channel/UCUjJ4lnXz2L84sfHtEDMiNQ

Mit besten Grüßen